

Gaza verliert Hoffnung auf Waffenstillstand trotz US-Anstrengungen

Trotz neuer US-Bemühungen um einen Waffenstillstand in Gaza, bleiben die Hoffnungen der Palästinenser gering, während die Spannungen mit Israel und Hamas anhalten. Eine komplexe Lage erfordert dringende Lösungen.



Eine **unsichere Waffenruhe** zwischen Israel und Hezbollah gewährt den Libanesen eine dringend benötigte Atempause, während die Palästinenser im Gazastreifen sich verlassen fühlen. Dies geschieht, obwohl die USA **dringlich für einen erneuten Versuch** plädieren, um die Kämpfe in der Enklave zu beenden.

Hezbollahs unaufhörlicher Kampf

Hezbollah hat fast ein Jahr lang **geschworen**, den Kampf gegen Israel fortzusetzen, bis Israel einer Waffenruhe im Gazastreifen

zustimmt. Im September verstärkte Israel seine Offensive gegen die libanesische Miliz, **indem es** die Führung von Hezbollah ausschaltete und eine **aggressive** Luft- und Bodenoffensive im südlichen Libanon startete, die Hezbollah dazu zwang, ihre Bedingung für einen Waffenstillstand aufzugeben.

Die Perspektive der Gazabewohner

„Gaza ist alleine gelassen. Hezbollah hat eigene Überlegungen, um Gaza zu opfern, um das, was von seinen Kräften übrig geblieben ist, zu bewahren... das ist nicht zu unserem Vorteil“, sagte der 47-jährige Hatem Mohamed, ein Bewohner von Gaza-Stadt. „Dieses Abkommen wird es Israel nur erlauben, sich auf die Palästinenser und auf das, was von der palästinensischen Sache übrig ist, zu konzentrieren.“

Stagnation der Verhandlungen

Die **Verhandlungen** über einen Waffenstillstand in Gaza und die Freilassung israelischer Geiseln sind seit Monaten festgefahren, da beide Seiten sich weigern, bei ihren Forderungen nachzugeben. Katar, ein wichtiger Vermittler in früheren Verhandlungen, **zog sich** in diesem Monat zurück und schloss das Büro von Hamas in der Hauptstadt Doha, nachdem es zu dem Schluss gekommen war, dass die beiden Seiten nicht mehr in gutem Glauben verhandeln.

Zukünftige Aussichten

„Ich glaube nicht, dass eine Waffenruhe im Libanon viel für die Dynamik eines Waffenstillstands in Gaza geändert hat“, sagte Tahani Mustafa, leitende Analytistin für Palästina beim International Crisis Group, einem Think-Tank mit Sitz in Brüssel. „Beide Seiten haben gegenseitig ausschließliche Forderungen und es gibt keinen Druck auf Israel, wirklich einen Rückzieher zu machen und die Verhandlungen ernsthaft anzugehen. Israel möchte Hamas zerstören, Truppen am Boden halten und

möglicherweise in den Norden umsiedeln, was für Hamas inakzeptabel ist“, fügte sie hinzu.

Position Israels

Trotz der Rückschläge haben israelische und amerikanische Führungspersonlichkeiten angedeutet, dass die Waffenruhe im Libanon eine Möglichkeit darstellen könnte, voranzukommen. Die scheidende Biden-Administration behauptet, dass sich nun eine „**neue Gelegenheit**“ ergeben könnte, um einen Waffenstillstand und eine Geiselnahme-Abmachung in Gaza voranzutreiben.

Hamas und die Geiseln

Präsident Joe Biden erklärte, dass die USA „einen weiteren Versuch“ unternehmen werden, zusammen mit der Türkei, Ägypten, Katar und Israel einen Waffenstillstand in Gaza zu erreichen, um die Geiseln freizulassen und „den Krieg ohne Hamas an der Macht zu beenden“. Hamas bekräftigte ihre Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit „allen Bemühungen“, um einen Waffenstillstand in Gaza zu erzielen, forderte jedoch den vollständigen Rückzug Israels aus Gaza, die Freilassung palästinensischer Gefangener und die Rückkehr der Gazaner in ihre Häuser.

Schwierige Verhandlungen

Jihad Abu Yasser, ein 26-jähriger Bäcker aus dem nördlichen Gaza, bezeichnete die Verhandlungstaktiken von Hamas als „ein Versagen“ und äußerte, dass die Geiseln allein nicht mehr ausreichend Druckmittel im Dialog mit den Israelis seien. „Wenn der Krieg weitergeht und wir uns Zeit lassen, werden die (Geiseln) sterben, was unser Druckmittel ist“, fügte er hinzu. „Die Leute fragen sich: Worüber verhandeln wir hier?“

Abschließend rief Abu Yasser zu einem sofortigen Ende der

Kämpfe auf: „Für die Liebe Gottes, hört auf, hört auf, hört auf
(den Krieg).“

Details	
Quellen	• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at